

Energiewende und Klimaschutz: Was plant die neue Bundesregierung?

Anfang des Jahres ist die neue Bundesregierung mit der Ansage in das Amt getreten, bis zum Jahr 2040 ein klimaneutrales Österreich zu schaffen. Dafür werden neue Weichenstellungen bei Energie- und Infrastrukturpolitik angekündigt. Konkret ist der Ausstieg aus fossiler Wärme bis zum Jahr 2035 geplant. Ein Tauschverbot von alten Ölheizungen gegen neue Ölkessel ist vorgesehen. Forciert wird die Nah- und Fernwärme aus Biomasse oder Abwärme. Der Strombedarf soll bis 2030 zu 100 % aus erneuerbaren Energieträgern stammen, wofür massive Zubauten bei Wind- und Wasserkraft sowie bei Photovoltaik in Aussicht gestellt werden. Im Verkehrssektor setzt man auf öffentlichen Nahverkehr, ein einheitliches Jahresticket wird den Zugang erleichtern. Als zentrale Stellschraube wird eine Steuerpolitik angekündigt, bei der CO₂ einen Preis erhalten wird.



Bild: © Shutterstock

Motivation und Vorbildwirkung durch die öffentliche Hand ist erforderlich. Eine Fortführung der Partnerschaft mit Initiativen wie dem e5-Programm ist daher von Bundesseite fix geplant. Zentrale Aufgabe der e5-Gemeinden ist die „Übersetzung“ hin auf die lokale Ebene. Bei geänderten Rahmenbedingungen in der nationalen Politik kann Vieles gemeinsam mit den Bürgern erreicht werden.

Land Salzburg setzt Klimaschutz-Bonus fort

Das Umweltressort des Landes unterstützt weiterhin Betriebe und Gemeinden, wenn sie in erneuerbare Wärme, Energieeffizienz oder Elektromobilität (leichte Nutzfahrzeuge, E-Ladestationen) investieren. Auf die gewährte Bundesförderung wird ein Zuschlag von 50 % aufgeschlagen, eine zusätzliche Antragstellung ist nicht erforderlich. Voraussetzung ist eine Beratung durch das umweltservice salzburg oder ein Status als e5-Gemeinde. LHStv. Schellhorn betont, dass die Fortführung des Programms als gesamtheitliches Unterstützungspaket für den Klimaschutz zu sehen ist.

Information: www.e5-salzburg.at/news/2020/02/klimaschutz-bonus-land-salzburg-2020.php

Photovoltaik: Investitionsförderung des Bundes für Großanlagen

Am 11. März 2020 startet ein weiteres Mal die Photovoltaik-Investitionsförderung des Bundes. Der Fördersatz beträgt EUR 250 pro kWp (bis max. 100 kWp), größere Anlagen werden mit EUR 200 pro kWp gefördert. Zusätzlich kann eine Förderung für Stromspeicher bis max. 50 kWh beantragt werden. Die Reihung der Anträge erfolgt nach Zeitpunkt der Einreichung (Start: 11.03.2020, 17:00 Uhr).

Im Land Salzburg gibt es ebenfalls eine Photovoltaik-Förderung für Betriebe, Gemeindeobjekte und Wohngebäude. Bei kleineren Anlagen bis etwa 25 kWp ist diese zumeist attraktiver als die Förderung des Bundes. Eine genaue Analyse der Rahmenbedingungen (Eigenverbrauch, etc.) ist erforderlich, um die Förderung zu optimieren. Gemeinden werden dazu von e5-Betreuern projektbezogen beraten.

Information: www.oem-ag.at/de/foerderung/photovoltaik/investitionsfoerderung/

Windenergie steigert Anteil an Stromversorgung

Nach Information der IG Windkraft wurde in der ersten Februarwoche des Jahres 2020 rund ein Drittel des Stromverbrauchs in Österreich, das entspricht 100 % des Haushaltsbedarfs, von der Windkraft im Land bereitgestellt. Mit 67 Millionen kWh an einem einzelnen Tag wurde ein neuer Windstromrekordwert erreicht. Europaweit stellte die Windenergie im Jahr 2019 15 Prozent des Strombedarfs ganzjährig zur Verfügung.



Bild: © Sibylle Maus - Tag des Windes

Ob der Wachstumsprozess in Österreich fortgesetzt wird, ist vom künftigen Fördersystem abhängig. In den nächsten beiden Jahren ist jedenfalls eine Stagnation beim Windenergie-Ausbau absehbar. Neue Windanlagen ersetzen vorrangig bestehende Windkraftwerke mit geringerer Leistung, was zu geringem Nettozuwachs bei Leistung und Produktion führt. Die bestehende Versorgungslücke wird daher mittelfristig wie bisher über CO₂-belastete Stromimporte zu decken sein.

Information zur tagesaktuellen Windstromproduktion in Europa: www.windeurope.org/daily-wind

Stadt Salzburg setzt bei Schulsanierung auf Holzbau

Die Politik in der Stadt Salzburg hat für die kommenden 13 Jahre ein Bildungsbauprogramm in der Höhe von 200 Mio. Euro vorgesehen. Bei der Modernisierung von Schulen und Kindergärten soll der Baustoff „Holz“ eine stärkere Rolle einnehmen. „Nicht nur die CO₂-Bilanz ist im Vergleich zu Stahl oder Beton unschlagbar. Holz kann gut wiederverwendet werden und wirkt entspannend“, ist Umwelt- und Baustadträtin Berthold überzeugt. Auch würden sich bei Holzbauweise die Bauzeiten zwischen 30 und 45 Prozent verkürzen, was Zeit und Geld einspare. Demnächst steht bspw. die thermische Sanierung und Neugestaltung der Volksschulen 1 und 2 in Lehen an. Geplant ist, Holz verstärkt bei Zubauten, beim Innenausbau sowie als Fassaden- und Dämmmaterial einzusetzen.

Information - Kommunale Bauten in Holz: www.proholz.at/bauen-mit-holz/kommunalbauten

Sonnenstrom für fairen Handel

Die EZA Fairer Handel GmbH übersiedelte vor 15 Jahren in ein neu errichtetes Gewerbe- und Lagergebäude in der e5-Gemeinde Köstendorf. Von Beginn an wurde auf thermische Solarnutzung bei der Wärmeversorgung gesetzt. Die Photovoltaikanlage, ab Ende 2018 von der Agentur für Erneuerbare Energie Salzburg geplant, wurde als Bürgerbeteiligungsprojekt angelegt. Ein Anteilsschein von 300 Euro sichert eine jährliche Tilgung inkl. Fixverzinsung und ist zusätzlich mit einem Rabattgutschein für den Vor-Ort-Einkauf im Betrieb verbunden. Die knapp hundert Anteilsscheine waren in kürzester Zeit verkauft. Eine Erweiterung der Anlage ist denkbar, nachdem eine Aufrüstung der Netz-Einspeisekapazität diesen Schritt nun ermöglicht.



Bild: Agentur für Erneuerbare Energie e.G.

Information: www.egen.aee-salzburg.at/index.php/unsere-anlagen

Biogas: ein hochwertiger Energieträger für spezielle Anwendungen

Biogas ist der vielleicht flexibelste erneuerbare Energieträger: Unterschiedliche biogene Roh- und Reststoffe werden in ausgereiften Verfahren zu Strom, Wärme oder in speicherfähiges Biomethan umgewandelt. Besonders wertvoll ist Stromerzeugung mittels Kraft-Wärme-Koppelung in der kalten

Jahreszeit, wenn sowohl Wasserkraft als auch Photovoltaik schwächeln und Österreich Strom importieren muss. Aufgrund seiner Eigenschaften ist Methan auch sehr gut als Treibstoff geeignet, besonders bei schweren Fahrzeugen und für große Entfernungen. Mit einer Verbrennungstemperatur von bis zu 2.860° C überzeugt dieser Energierohstoff auch bei industriellen Anwendungen als Ersatz für fossiles Gas. Da zur Zeit nur geringe Mengen an Biogas erzeugt werden, soll es dort forciert werden, wo es den größten ökologischen Nutzen bringt, insbesondere dann, wenn andere Alternativen wie bspw. feste Biomasse oder Solarnutzung technisch oder wirtschaftlich nicht darstellbar sind.

Information: www.klimaaktiv.at/erneuerbare/biogas.html

Radanhänger und Transportfahrräder erleichtern die Mobilität

Das Fahrrad gewinnt nicht nur als Freizeitgerät, sondern auch im Alltagsgeschehen an Bedeutung. Um den Umstieg weiter zu erleichtern, wird von öffentlicher Seite in ein sicheres Radwegenetz investiert, Bauträger errichten passende Abstellanlagen. Auch sind immer mehr Bürger und Betriebe bereit, Lastenräder oder Rad-Anhänger anzuschaffen, um Transporte per Rad kostengünstig und effizient zu erledigen. Vom Bundesprogramm „klima aktiv mobil“ gibt es Förderungen für Betriebe und Gemeinden. Salzburger Gemeinden unterstützen private Anschaffungen (bspw. Stadt Salzburg, Anif, Wals-Siezenheim, Seekirchen, Saalfelden). Am Salzburger Radfrühling (24./25. April 2020) besteht die Gelegenheit, hochwertige Lastenräder zu testen und sich an einer Sammelbestellung zu beteiligen.



Bild: www.salzburgrad.at

Information: www.salzburgrad.at/service-tipps/rad-foerderungen/

E-Carsharing: Neues Mobilitätsservice im Pinzgau

Ein Fahrzeug nicht zu besitzen, sondern es nur dann zu benutzen, wenn man es braucht, ist die Schlüsselidee von Carsharing. Für viele Anlässe ist der Öffentliche Verkehr, das Radfahren oder eine Mitfahrgelegenheit die beste Wahl. Falls es dann doch ein eigenes Auto braucht, dann soll ein Fahrzeug vor Ort leicht verfügbar sein. Im Oberpinzgau hat eine Regionalbank einen firmeninternen Fahrzeugpool mit fünf E-PKW aufgebaut, der in vier Gemeinden den Bürgern sowie der öffentlichen Verwaltung angeboten wird, als „Alternative für Vordenker, Wenigfahrer oder Zweitautonutzer“. Der Tarif mit 1 Euro pro Stunde und 0,30 Euro pro km wurde sehr günstig angesetzt, um den Zugang zur Elektromobilität auch für jüngere Nutzer zu erleichtern. Neu ist auch das Carsharing im jüngst errichteten „Sonnengarten Limberg“ in Zell am See, betrieben vom Unternehmen flo mobil.

Information: www.e5-salzburg.at/news/2020/02/e-carsharing-pinzgau-2020.php

Mehrweg bei Getränkeverpackungen bringt Energieeinsparung

Das EU-Kreislaufwirtschaftspaket sieht vor, dass ab 2030 mindestens 60 Prozent der Siedlungsabfälle zur Wiederverwendung vorbereitet oder recycelt werden müssen. Österreichs Recyclingquote beträgt derzeit 52 Prozent. Materialforschung und Interessensvertreter der kommunalen Abfallwirtschaft haben in Studien festgestellt, dass die Recyclingvorgabe nur zu erreichen ist, wenn Pfandsysteme auf Einwegverpackungen den Rücklauf verbessern und zusätzlich Mehrweg-Lösungen für Getränkeverpackungen forciert werden. Bei Mehrwegflaschen ist die Energiebilanz trotz Reinigungs- und Transportaufwand eindeutig positiv, da die aufwändige Herstellung von Neuverpackungen wegfällt.



Ein wachsender Anteil unter den Konsumenten möchte nicht mehr Teil der Wegwerfgesellschaft sein. Der Einzelhandel nimmt diesen Bedarf in einem ersten kleinen Schritt auf und bietet ab März Milchprodukte in Mehrwegflaschen an. Das Land Salzburg setzt schon länger auf strikte Vorgaben bei der Genehmigung öffentlicher Veranstaltungen: Gläser, Becher und Geschirr haben eindeutig Vorrang.

Information: www.umweltberatung.at/milch-glasflasche-einweg

Wettbewerb Baukulturgemeinde 2021: Boden g'scheit nutzen

Der Verein LandLuft zeichnet in mehrjährigen Intervallen Gemeinden aus, für die Baukultur einen hohen Stellenwert hat. Unter dem Motto „Boden g'scheit nutzen!“ steht im Jahr 2020 der innovative Umgang mit Grund und Boden im Mittelpunkt. Beinahe 11 Hektar werden täglich in Österreich an Boden „verbraucht“. Gemeinden können bspw. durch Wohnbau im Zentrum, Ortskernstärkung und Nutzung bestehender Gebäude dagegenhalten.



Bild: Stadtgemeinde Bischofshofen

Die Auszeichnung der Preisträgergemeinden ist im Jänner 2021 vorgesehen, ein Buch zu den ausgezeichneten Projekten und eine illustrierte Wanderausstellung wird erstellt.

Termin 1. Einreichphase: 23. März 2020

Information, Anmeldung, Einreichung: <http://www.baukulturgemeinde-preis.at/termine>

Veranstaltungen und Termine

Agenda 21, Projektschmiede Nachhaltigkeit, Lehrgang 2020/2021

Laufzeit bis Februar 2021; Anmeldung bis 03.03.2020; Startmodul: 03. April 2020

www.salzburg.gv.at/themen/umwelt/nachhaltigkeit/la21/projektschmiede/projektschmiede-2020

e5-vor-Ort: Werksbesichtigung Leube Zement

12. März 2020, 13:30 - 15:30 Uhr; Grödig / St. Leonhard, exklusiv für e5-Teammitglieder

www.e5-salzburg.at/events/2020/e5-vor-ort-leube-2020.php

Vernetzungstreffen: Radverkehr in Stadt und Land Salzburg

24. März 2020, 14:30 - 17:30 Uhr, Stadt Salzburg (Tribüne Lehen)

www.e5-salzburg.at/events/2020/radgipfel-salzburg-2020.php

Salzburger Radfrühling, mit Radtauschbörse

24. bis 25. April 2020, ganztags; Stadt Salzburg (Residenzplatz)

www.radinfo.at/veranstaltungen/salzbürger-radfruehling/

e5-Exkursion: Bayern - Landkreis Regensburg

08. bis 09. Mai 2020 (*Termin wurde geändert!*); Schwerpunkte: Energiegemeinde Ascha, Stadt Regensburg, Energiewende in Deutschland: Strom aus erneuerbaren Quellen (Biomasse, Wind, Solar)

Der e5-Newsletter wird allen e5-Teammitgliedern, e5-Partnerorganisationen und interessierten Personen in regelmäßigen Abständen zugeschickt und informiert über energierelevante Neuigkeiten und Veranstaltungen. Wenn Sie Inhalte für den e5-Newsletter haben oder sich vom Newsletter abmelden wollen, senden Sie einfach ein kurzes e-Mail an birgit.danninger@salzburg.gv.at.

Impressum:

SIR Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, Schillerstraße 25, 5020 Salzburg; ZVR: 724966124

Tel.: 0043 (0)662 623455-0, Fax: 0043 (0)662 629915; Email: sir@salzburg.gv.at, Web: www.sir.at,

Für den Inhalt verantwortlich: DI Manfred Kobl Müller

Februar 2020